

Wehr

Badische Zeitung vom Montag, 29. August 2005

Wehratallauf wächst in der Breite ☆

**Teilnahmerecord bei der 15. Auflage / Spitzenläufer machten sich rar /
Bürgermeister Weissbrodt lobt die Atmosphäre**

Von unserem Mitarbeiter

Simon David



So viele Teilnehmer wie noch nie starteten beim Wehratallauf. Simon David

WEHR. Mit einer Rekordbeteiligung endete die 15. Auflage des Wehratallaufs am vergangenen Samstag. Insgesamt 231 Läufer und 77 Nordic Walker waren auf die 10,2 Kilometer lange Strecke durchs Wehratal gegangen. Doch nicht nur bei den Teilnehmerzahlen wurde der Rekord aus dem Vorjahr (280 Starter) geknackt, auch bei den Zuschauern war deutlich mehr Interesse sichtbar als in der Vergangenheit.

Der Cheforganisator, Günter Schönauer von den Lauffreunden Wehratal, sprach daher vom „Rekord-Wehratallauf“. Auch wenn die Streckenbestzeiten unangetastet blieben. Dass allerdings mit André Dörflinger (TuS Lörrach-Stetten) ein ehemaliger Läufer der Lauffreunde das Rennen gewann, rundete die Erfolgsbilanz der Organisatoren ab. Auch ansonsten gab es für Schönauer nichts zu klagen. Hatten doch rund 50 Helfer wieder einmal für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gesorgt.

Bad Säckingens Bürgermeister Martin Weissbrodt war deshalb ebenso von der Atmosphäre in Wehr und Hasel, wo die Strecke entlang läuft, angetan wie die Schweizer Siegerin bei den Frauen, Brigitte Gyr aus Wald. Dennoch: „Die Topografie des Rundkurses ist für meine Körpergröße eine wahre Plagerei“, erklärte der hoch aufgeschossene Weissbrodt im Ziel. In 44:47,1 Minuten kam das sportliche Stadtoberhaupt aus Bad Säckingens auf einen respektablen 44. Gesamtplatz. Nun will er beim Köln-Marathon in zwei Wochen an die Marke von 3:20 Stunden heranlaufen.

Neben Weissbrodt war auch der ehemalige Wehrer 400-Meter-Läufer, Ruwen Fallers, Mittelpunkt des

Laufwettbewerbs (siehe nebenstehender Artikel). Auch weil sich die Läufer-Asse aus der Region dieses Mal in Wehr rar gemacht hatten. Noch nie hatte ein Sieger mehr als 36 Minuten für die Strecke benötigt. André Dörflinger reichten hingegen 36:28,1 Minuten für seinen ersten Erfolg in Wehr. Aus heimischer Sicht überzeugte Stefan Dede. Der 17-Jährige gewann den Pokal des schnellsten Wehrers mit 41:08,5 Minuten. Derweil Susanne Schneider bereits zum wiederholten Male sich



selbigen Preis aus den Händen von Stadtrat Paul Erhart abholte. In 47:37,5 Minuten war keine Wehrerin schneller als die 36-Jährige von den Lauffreunden Wehratal. Der Pokal der schnellsten Jugendläuferin ging in diesem Jahr an Evelyn Böttinger vom TV Wehr. Ihr Vereinskamerad, Kai Saaler aus Hasel, war in 38:54,9 Minuten schnellster Jugendlicher. Einen Sonderpreis hätte dagegen Ferdinand Stöckel aus Sindelfingen verdient gehabt. Der Achtjährige meisterte als jüngster Teilnehmer die 1990 ausgetüftelte original Wehratal-Strecke deutlich unter einer Stunde (58:25,4 Minuten). „Ich wäre aber noch schneller gelaufen, wenn



meine Mama nicht so langsam gewesen wäre“, gab sich der Laufknirps selbstbewusst. Von solch jungem Elan fühlt sich Werner Storz (TV Müllheim) indes kaum mehr getragen. Der 77-Jährige war froh, „den Kurs in rund 54 Minuten hinter sich gebracht zu haben. Den wohl beachtlichsten Redkord stellten hingegen die Nordic Walker auf. Mit ihrer Teilnahme und ihrer Startgebühr von fünf Euro sorgten sie für den größten Spendenscheck, den Organisator Günter Schönauer, jemals an die Kinderkrebshilfe Freiburg in Person von Rudi Link übergeben durfte. Das Startgeld der Nordic Walker wurde komplett für die gute Sache verwendet, außerdem noch eine Spende jedes Läufers und ein Beitrag der Lauffreunde. So kamen 770 Euro zusammen. ▶ <http://www.wehratallauf.de>